Erzählcafés:
Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Bibliotheken

Was ist ein Erzählcafé?

Ein Erzählcafé ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs. In Begleitung einer Moderatorin oder eines Moderators erzählen sich die Teilnehmenden persönliche Erfahrungen zu einem im Voraus gewählten Thema. Die Themen reichen dabei vom «Zuhause», Lesen, von unserer Kleidung über unsere kleinen und grossen Freuden bis hin zum Telefonat und zur Nachbarschaft. Ziel ist es, die Vielfalt wertzuschätzen und das Nachdenken über die eigene Lebensgeschichte zu fördern, indem man sie erzählt und anderen zuhört. Auf diese Weise bieten Erzählcafés den Teilnehmenden die Möglichkeit, aus der Isolation zu kommen und Vorurteile abzubauen und stärken so den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Erzählcafés und Bibliotheken: gemeinsame Werte

Bibliotheken und Erzählcafés vereinen gemeinsame Werte in Sachen Empfang, Inklusion und Teilhabe der Zielgruppen. Eine Zusammenarbeit ermöglicht ihnen, gegenseitig ihre Wirkung zu verstärken und ihrem Publikum bereichernde und sinnstiftende Erfahrungen zu bieten. In unserer Gesellschaft wo gleichzeitig viele Informations- und Kommunikations-kanäle verfügbar sind und auf Individualität gesetzt wird, kommt diesem Willen, soziale Beziehungen und Begegnungen aufleben zu lassen, eine besondere Bedeutung zu.

Begegnungsräume schaffen

Erzählcafés bieten einen Rahmen für den Austausch und die Begegnung und stehen damit im Einklang mit dem Auftrag öffentlicher Bibliotheken als Orte der Begegnung und des Dialogs. Es ist sehr einfach, einen solchen Raum einzurichten: Ein ruhiger Ort und ein paar Stühle genügen.

In diesem Raum können die Teilnehmenden ihre Erfahrungen, Gedanken und Gefühle zu einem Thema austauschen. Die Moderatorin oder der Moderator achtet darauf, dass der Austausch innerhalb der Gruppe respektvoll und wertschätzend ist. Das Erzählcafé hat keinen therapeutischen Zweck, kann aber positiv auf das Wohlbefinden der Teilnehmenden wirken.

Inklusion fördern

Erzählcafés wollen den Austausch auf Augenhöhe erleichtern und auf diese Weise eine Kultur des Teilens fördern. Ermöglicht wird dies durch einen klaren Rahmen (Erzählen ist freiwillig, Zuhören ist Pflicht, keine Debatten oder Werturteile). Indem sie zur aktiven Teilnahme und Stimmenvielfalt ermutigen, tragen die Erzählcafés dazu bei, ein ähnliches Gefühl der Zugehörigkeit und Inklusion zu fördern, wie es auch Bibliosuisse[1] und Bibliomedia[2] begünstigen.

In der Regel sind Erzählcafés kostenlos und offen für alle, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder sozioökonomischem Status. Ausserdem unterstützen sie die Inklusion von Menschen mit Behinderungen und generationenübergreifende Beziehungen. Der positive Einfluss von Erzählcafés auf die psychische Gesundheit älterer Menschen wird durch eine Evaluation von Gesundheitsförderung Schweiz[3] bestätigt.

Vielfalt wertschätzen

Wie Bibliotheken sind auch Erzählcafés Orte des Wissens, die für alle zugänglich sind. Das Teilen von persönlichen Erfahrungen kann sich positiv auf Aspekte wie die Lebenszufriedenheit, das Selbstwertgefühl, die Wertschätzung des eigenen Werdegangs und die soziale Zugehörigkeit auswirken[4].

Erzählcafés tragen auch zum Abbau von Vorurteilen bei, da unterschiedlichen Werdegängen Aufmerksamkeit geschenkt wird. So wie uns die Lektüre von Belletristik andere Welten eröffnet und das Einfühlungsvermögen fördert, so bemerken wir durch das Hören von Lebensgeschichten Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Die Geschichten der anderen Teilnehmenden des Erzählcafés können uns berühren und überraschen.

Erzählcafés in Bibliotheken

Erzählcafés passen perfekt in ein Kulturvermittlungsprogramm von Bibliotheken oder können im Rahmen eines jährlichen Themenschwerpunkts, anlässlich einer Veranstaltung oder als regelmässiger Termin organisiert werden.

Erzählcafés werden in der Regel von Institutionen organisiert und von geschulten Moderatorinnen und Moderatoren geleitet. Das Netzwerk Erzählcafé bietet auch Kurse für Fachpersonen, Freiwillige oder, wenn es in die Vermittlungsvision der jeweiligen Institution passt, für die Nutzenden der Bibliothek an.

Die folgenden Bibliotheken haben bereits Erzählcafés angeboten:

- Abcdé, Bibliothek-Ludothek La Tour-de-Peilz
- Biblioteca cantonale, Bellinzona
- Bibliothek Pfäffikon
- Bibliothek Seuzach
- Bibliothèque Braille Romande et livre parlé (BBR) Genf
- Bibliothèque municipale, Montreux-Veytaux
- Bibliothèque municipale Vevey
- Bibliothèque Sonore Romande Lausanne
- La Filanda, Mendrisio
- MEMO biblio&ludo+, Fribourg
- Stadtbibliothek Baden
- Stadtbibliothek Olten
- Universitätsbibliothek Bern und Kornhausbibliotheken Bern (Quartierbibliothek Bümpliz und Bibliothek Münstergasse)
- Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern

Erfahrungsberichte

«Ich war angenehm überrascht, wie gut sich die Freiwilligen und die Teilnehmenden kennengelernt haben, wie sehr sie sich kennenlernen wollten. Unsere Ehrenamtlichen freuen sich über Feedback zu ihrem Engagement in der Bibliothek. Dank des Erzählcafés konnten sie feststellen, wie wichtig das Lesen für Menschen mit Behinderungen ist. Und diese waren von den Stimmen begeistert, die die Bücher für sie lasen. Freiwillige und Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer versammelten sich um die gemeinsame Liebe zum Lesen.

Alle hatten Spass daran, sich über das Thema auszutauschen. Die Menschen waren offen und motiviert zu sprechen, ohne dass man sie ermutigen musste. Ich hatte nicht erwartet, dass sie so viel von sich preisgeben würden. Viele Anekdoten bezogen sich auf die Kindheit. Es gab keine peinlichen Momente oder Leerläufe. Das Erzählcafé war sehr gut geführt, die Moderatorin verstand es, den Rahmen mit Humor zu setzen.»

Philippe Cosandey, Leiter Benutzerdienste
Bibliothèque Braille Romande et livre parlé (BBR)

«Das Erzählcafé ermöglicht es, die Beziehungen zu den Nutzerinnen und Nutzern zu vertiefen. Wir entdecken uns auf neue Weise und knüpfen gute Beziehungen. Ich war überrascht von der Qualität der Gespräche, die sich innerhalb des sehr klaren und wohlwollenden Rahmens ergaben, den die Moderatorin geschaffen hatte. Es war ein sanfter und herzlicher Moment. Ich genoss diesen Austausch und schätzte die für mich unerwarteten Geschichten und Beziehungen zum Lesen sehr. Ich habe das Potenzial von Erzählcafés in Bibliotheken entdeckt! Der Rahmen und die Tatsache, dass es sich um eine Person ausserhalb unseres Teams handelte, ermöglichte einen reichen Austausch und einen Moment in der Schwebe zwischen den Personen dieser Gruppe, die sich seit kurzem oder seit Jahren treffen. Ich war überrascht, wie viel man in so kurzer Zeit sagen kann.»

Mylène Badoux, Verantwortliche für Kulturvermittlung
Bibliothek von Vevey

«Das Erzählcafé war ein sehr bewegender Moment in der Animation des gewohnten Leseclubs. Es ermöglicht uns, den üblichen Austausch über unsere Lieblingsbücher zu verlassen und in tiefere Diskussionen über unsere Lesegewohnheiten einzutreten. Das erlaubte es uns, uns auf andere Weise kennenzulernen, während wir gleichzeitig beim Thema bleiben, mit dem wir uns beschäftigen: in diesem Fall dem Lesen. Unser Gesprächsthema von einer anderen Perspektive aus zu betrachten, indem wir Fragen zu unserer Begegnung mit dem Lesen stellen, verleiht diesen Treffen eine persönlichere, tiefere Dimension. Mir scheint auch, dass dadurch eine gleichwertigere Beziehung zwischen allen Beteiligten entsteht: Es gibt keine Werturteile, sondern nur ein Teilen von Anekdoten und Erinnerungen.

Überraschenderweise war der persönliche Aspekt der Veranstaltung keine Hemmschwelle: Alle hatten etwas zu teilen und die Moderation hätte noch lange weitergehen können. Die Veranstaltung mit einem Apéro abzuschliessen, war eine gute Idee, damit das Ende nicht zu abrupt war und die Gespräche informell fortgesetzt werden konnten. Die Durchführung des Erzählcafés war von Respekt und Zuhören geprägt, es war ein sehr starker Moment. Ich kann nur empfehlen, dieses Format in Bibliotheken und andere Institutionen zu integrieren.»

Chloé Luthier, Assistentin für Kulturvermittlung
Bibliothek Vevey

Argumentarium für Bibliotheken

Netzwerk Erzählcafé
Réseau Café-récits
Rete caffè narrativi

«In einem Erzählcafé gibt man vor der Gruppe ein wenig von seiner Geschichte preis. Einige Teilnehmenden kannten sich, andere überhaupt nicht. Eine Frau, die Französisch lernt, schien sich wohl dabei zu fühlen, das Wort zu ergreifen, obwohl sie niemanden kannte. Die anderen hörten ihr zu. So werden zwangsläufig Beziehungen geknüpft. Vielleicht haben die Teilnehmenden, die in die Bibliothek kommen, von nun an eine andere Beziehung zu den Bibliothekarinnen, die anwesend waren. Jede Anekdote, die erzählt wurde, hatte einen Resonanzeffekt. Dies brachte Erinnerungen zurück, die ich völlig vergessen hatte. Für mich ist es ein Moment der Selbstreflexion, aber gleichzeitig auch des Teilens und der Verbindung. Und das war in der Haltung der Teilnehmenden sichtbar.»

Laure Meystre, Direktorin
Stadtbibliothek Montreux-Veytaux

Verein Netzwerk Erzählcafé

Der gemeinnützige Verein Netzwerk Erzählcafé fördert die Entstehung von sorgsam moderierten Erzählcafés. Er bringt die Personen zusammen, die an den Erzählcafés teilnehmen, die sie leiten und die sie organisieren. Er bietet Einführungen in die Moderation, Weiterbildungen, Raum für den Austausch, Workshops und schweizweite Vernetzungsmöglichkeiten. Gerne erzählen wir Ihnen mehr über die Erzählcafés und unterstützen Sie dabei, Erzählcafés als Begegnungsorte in Ihrer Bibliothek nachhaltig zu verankern.

www.netzwerk-erzaehlcafe.ch

Verfasserinnen: Rhea Braunwalder, Yvonne Brogle, Evelyne Mertens
Danke an Johanna Kohn, Birgit Libiszewski, Karin Naville und Yvonne Zwissig

Mai 2025

[1] Siehe die Beschreibung der Kommission Diversität von BiblioSuisse. https://www.bibliosuisse.ch/uberuns/kommissionen/diversitat
[2] Siehe das Programm für Weiterbildung und Kulturvermittlung von Bibliomedia. https://www.bibliomedia.ch/de/
[3] Evaluation der Gesundheitsförderung Schweiz: «Erzählcafé. 2021–2022. Lebensgeschichten, die verbinden» https://gesundheitsfoerderung.ch/sites/default/files/2022-12/Faktenblatt_077_Evaluation_Erzaehlcafe_2021-2022_0.pdf
[4] Kohn, J. & Caduff, U. (2010) Erzählcafés leiten: Biografiearbeit mit alten Menschen. In B. Haupert et al. (Hrsg.), Biografiearbeit und Biografieforschung in der Sozialen Arbeit: Beiträge zu einer rekonstruktiven Perspektive sozialer Professionen (S. 193–216). Bern: Editions Peter Lang